



Aktienmärkte: Unsicherheit hält weiter an

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

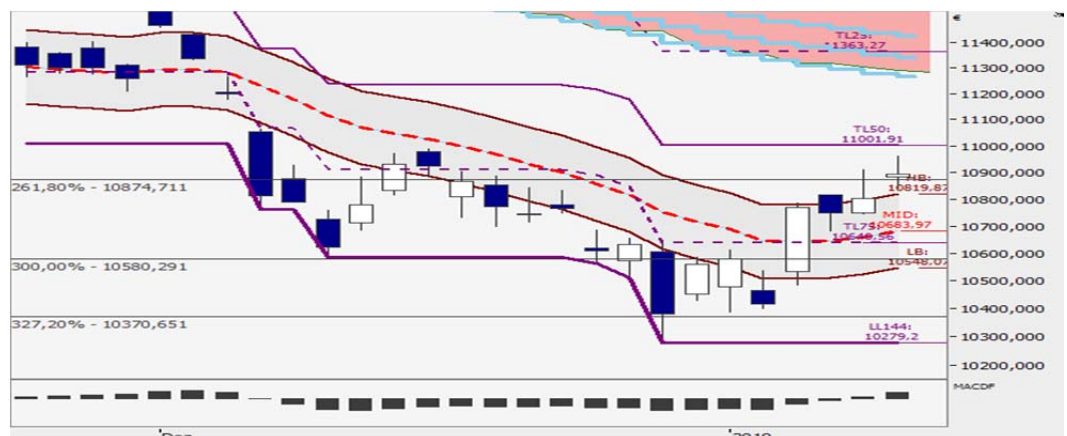
HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Nach einer kurzen Schwächephase am Dienstag Nachmittag, setzte der DAX am Mittwoch seine Erholung fort. Unter dem Strich war ein Aufschlag in Höhe von 0,83 % auf 10.893,32 Punkte zu verbuchen. Einschränkend muss festgestellt werden, dass die den Anstieg begleitende Bewegungsdynamik sehr zu wünschen übrig ließ. Angesichts der fortgesetzten Verhandlungen zwischen den USA und China um eine Lösung im Handelsstreit zu erzielen war dies nachvollziehbar. Zwischenzeitlich war von beiden Seiten zu hören, dass die Gespräche bislang einen positiven Verlauf nahmen. Nach den drei Verhandlungstagen drängt sich der Eindruck auf, dass wohl noch große Differenzen zu überwinden sind. Laut Aussage des chinesischen Handelsministeriums hätten die Gespräche „das gegenseitige Verständnis vergrößert und eine Grundlage geschaffen, um die Interessen beider Seiten anzusprechen“. Neben dem erwähnten Handelsstreit ist der Fokus weiterhin auf die Entwicklungen rund um den Brexit gerichtet. Seit gestern debattiert das britische Unterhaus über den Brexit-Vertrag bevor es am kommenden Dienstag zu einer Abstimmung über diesen kommen soll. Eine Mehrheit für den Vertrag gibt es offenbar weiterhin nicht. Insofern ist es nachvollziehbar, dass die Parlamentarier für diesen Fall von der Regierung einen Plan B fordern, welcher innerhalb von drei Tagen vorliegen muss. Darüber hinaus wird die allmählich beginnende Quartalsberichtssaison die Aufmerksamkeit der Marktteilnehmer auf sich ziehen.

Charttechnik

Dem DAX ist es am Mittwoch gelungen, sich ein Stück weit von der inzwischen bei 10.810 Zählern verlaufenden 144er Regression zu entfernen. Zudem schloss der Index über dem oberen Band eines Multi Time Series Forecast-Channels (10.822). Auch die Fibonacci-Extension bei 10.874 Punkten konnte der Index, wenn auch nur leicht, hinter sich lassen. Ob die Kraft des Marktes kurzfristig ausreicht, um den als nachhaltig einzustufenden Widerstand, in Form einer Strukturprojektion, bei 10.961 Punkten einem Test zu unterziehen scheint fraglich. Nicht zuletzt hinterlassen der gestern ausgebildete „long legged Doji“, das unterdurchschnittliche Momentum, ein schwaches Strukturbild bei den DAX-Werten sowie bereits zum Teil Richtung Süden kippende Indikatoren Zweifel. Sollte es wider Erwarten dennoch gelingen, die genannte Hürde zu meistern, würden die Widerstände bei 11.001 und 11.065/11.071 Zählern relevant und damit ein harmonischer Impuls abgeschlossen. Häufig kommt es, innerhalb eines übergeordneten Abwärtstrends, nach Abschluss einer harmonischen Bewegung zu Wendepunkten. Insofern versprechen die kommenden Handelstage spannend zu werden. Erste Unterstützungen lassen sich bei 10.794, 10.765 und 10.703 Punkten definieren.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Volat 10D	52 W High	52 W Low
DAX	10.893,32	0,83%	2,96%	11.127,64	11.594,71	12.095,16	51,17	26,40	13.596,89	10.279,20
MDAX	22.778,36	1,29%	4,97%	23.134,26	24.432,05	25.369,95	55,34	24,71	27.525,23	21.160,71
TecDAX	2.547,67	1,13%	3,38%	2.554,34	2.688,57	2.722,56	54,30	31,35	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.070,24	0,50%	2,57%	3.120,16	3.225,33	3.348,15	51,77	20,97	3.687,22	2.908,70
FTMIB	19.179,16	0,94%	4,63%	18.917,29	19.676,55	21.083,77	56,94	25,08	24.544,26	17.914,03
IBEX	8.823,60	-0,27%	3,20%	8.867,47	9.080,70	9.443,40	53,60	17,99	10.643,40	8.286,20
CAC40	4.813,58	0,84%	2,65%	4.914,85	5.112,39	5.267,61	51,45	22,98	5.657,44	4.555,99
FTSE	6.906,63	0,66%	2,56%	6.924,79	7.121,98	7.341,65	55,48	19,00	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	23.879,12	0,39%	2,28%	24.509,89	25.210,17	24.962,29	51,43	32,58	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.584,96	0,41%	2,99%	2.645,20	2.748,75	2.741,37	52,32	31,26	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.522,38	-0,83%	1,89%	1.606,05	1.664,48	1.706,34	46,96	44,36	1.911,31	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.546,38	0,08%	3,33%	2.590,36	2.637,95	2.822,85	49,34	14,81	3.587,03	2.440,91
Hang Seng	26.425,58	-0,14%	5,43%	25.896,80	26.418,34	28.083,96	58,26	23,71	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.064,62	0,00%	3,56%	2.067,38	2.157,23	2.276,05	52,09	18,06	2.607,10	1.984,53

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11020,94	10957,13	10898,11	10834,30	10775,28
TecDAX	2578,94	2563,31	2548,75	2533,12	2518,56
SMI	8745,88	8716,79	8671,10	8642,01	8596,32
CAC 40	4861,28	4837,43	4819,63	4795,78	4777,98
S&P 500	2609,49	2597,22	2583,06	2570,79	2556,63
Euro Stoxx 50	3101,67	3085,95	3073,46	3057,74	3045,25
Dow Jones	24089,27	23984,19	23880,38	23775,30	23671,49
DAX-Future	11018,00	10956,50	10894,00	10832,50	10770,00
Euro-Stoxx-Fut.	3093,00	3078,00	3063,00	3048,00	3033,00
Bund-Future	164,48	164,22	163,85	163,59	163,22
Bobl-Future	132,83	132,74	132,60	132,51	132,37
Schatz-Future	111,94	111,93	111,90	111,89	111,86
T-Bond-Fut.	146,17	145,86	145,60	145,30	145,04
Gilt-Future	123,90	123,66	123,27	123,03	122,64

Marktdaten	3. Jan. 19	4. Jan. 19	7. Jan. 19	8. Jan. 19	9. Jan. 19
DAX-Future	10421,00	10751,00	10727,00	10825,00	10895,00
DAX	10416,66	10421,00	10747,81	10803,98	10893,32
MDAX	21398,35	22038,06	22173,73	22487,68	22778,36
TecDAX	2392,60	2469,78	2511,72	2519,10	2547,67
Euro Stoxx 50	2954,66	3041,85	3033,64	3054,94	3070,24
Dow Jones 30	22686,22	23433,16	23531,35	23787,45	23879,12
S&P 500	2447,89	2531,94	2549,69	2574,41	2584,96
Nikkei	20014,77	19561,96	20038,97	20204,04	20427,06
V-DAX	23,78	21,48	21,29	20,61	20,38
Volumen DAX-Future	118831,00	96908,00	103178,00	98297,00	1212,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	IFX	6,00	DBK	-1,08
2	DPW	5,95	FRE	-1,12
3	WDI	5,92	DTE	-2,98
4	HNK	3,01	EON	-2,98
5	VOW	3,00	BEI	-2,99

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	LIN	8,01	SAP	-5,03
2	DTE	4,02	FME	-5,06
3	MRC	4,01	DB 1	-6,01
4	IFX	4,00	ALV	-6,02
5	RWE	3,03	FRE	-6,12

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

VW	Zwischen Volkswagen und FORD zeichnet sich eine weltweite Allianz ab: Wie die Nachrichtenagentur Reuters aus Unternehmenskreisen erfuhr, haben sich die beiden Konzerne in ihren Verhandlungen angenähert. Eine Person mit Kenntnis der Gespräche sagte, Details sollten auf der Automesse in Detroit verkündet werden. "Am Dienstag wird aller Voraussicht nach eine globale Allianz bekanntgeben." Dieser und ein weiterer Insider erklärten, die Gespräche erstreckten sich auch auf Projekte beim autonomen Fahren und der Elektromobilität. (Reuters)
Deutsche Bank	Im größten deutschen Steuerskandal, bei dem der Fiskus um mehr als 10 Milliarden Euro betrogen worden sein soll, gibt es schwere Vorwürfe gegen die Deutsche Bank. Nach Informationen von SZ, NDR und WDR hat das Hamburger Geldinstitut Warburg beim Landgericht Frankfurt Klage gegen die Deutsche Bank eingereicht. Diese soll es bei großen Aktiengeschäften jahrelang "pflichtwidrig" unterlassen haben, fällige Steuern einzubehalten und an die Finanzämter abzuführen. Die Deutsche Bank könne sich "nicht auf etwaige Rechtsirrtümer" berufen, steht in der Klageschrift von Warburg, die vom 21. Dezember 2018 datiert. Die Deutsche Bank weist alle Vorwürfe zurück. Warburg sieht sich selbst heftigen Anschuldigungen von Staatsanwälten und Steuerfahndern ausgesetzt. (SZ S. 15)
Deutsche Bank	Die DEUTSCHE BANK muss einem Insider zufolge auf Anordnung der Finanzaufsicht Bafin bis Ende Juni rund 20.000 Kunden aus der Firmenkunden- und Investmentbanking-Sparte noch einmal durchleuchten. Bis dahin müssten alle erforderlichen Kundeninformationen und Dokumente vorliegen und die als hoch riskant eingestuften Kunden auf Basis der neuesten Geldwäsche-Richtlinie noch einmal bewertet sein, sagte die mit der Angelegenheit vertraute Person Reuters. (Reuters)
Daimler	Der Autobauer Daimler zeigt sich unter seinem künftigen Vorstandschef Ola Källenius zuversichtlich, trotz der weltweit nachlassenden Wachstumsdynamik und Unsicherheiten durch den Handelsstreit zwischen den USA und China weiter zulegen zu können. "Es ist unser Ziel, 2019 weiter zu wachsen, unterfüttert von unserem Produktangebot", sagte Källenius auf der Elektronikmesse CES in Las Vegas vor Journalisten. (Börsen-Zeitung S. 9/Welt S. 12)
USA/Zinsen	Nach dem Zinsstakkato im vergangenen Jahr will es die US-Notenbank Fed nun ruhiger angehen lassen. Viele Teilnehmer der jüngsten Fed-Sitzung vom Dezember sind laut den Protokollen der Meinung, dass die Zentralbank bei der weiteren geldpolitischen Straffung "Geduld" aufbringen sollte - dies insbesondere vor dem Hintergrund eines gedämpften Preisauftriebs. Eine Reihe von Fed-Führungsmitgliedern hält es zudem für angebracht, zunächst die "in den vergangenen Monaten stärker ausgeprägten Risiken" in den Blick zu nehmen, bevor der Zins weiter angehoben wird. (Reuters)
USA/Haushalt	Das Treffen von US-Präsident Donald Trump mit ranghohen Demokraten zur Beendigung der Haushaltsblockade ist im Streit geendet. Es sei "totale Zeitverschwendung" gewesen, schrieb Trump am Mittwoch auf Twitter. (Reuters)

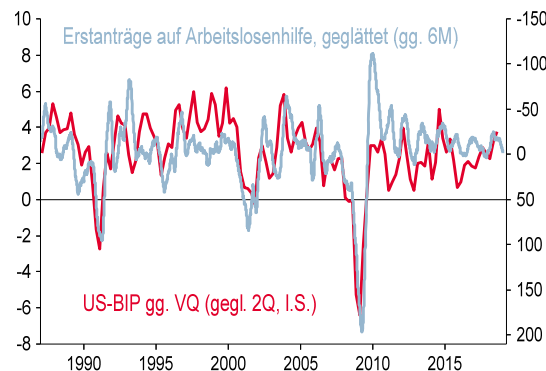
Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: USA: Blindflug wegen Haushaltssperre

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Der „government shutdown“ in den **USA** hält an und so wird der Kalender immer dünner. Auch wichtige Daten wie die Handelsbilanzzahlen, die Hinweise auf das BIP-Wachstum des vierten



Quartals liefern könnten, sind überfällig. Immerhin die Arbeitsmarktstatistiker sind weiterhin aktiv und so richtet sich das Augenmerk auf die **Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe**. Bis zuletzt wurden tiefe Niveaus gemeldet, die in keiner Weise mit Rezessionsorgen in Einklang zu bringen sind. Bei Arbeitsmarktdaten handelt es sich zwar nicht um vorlaufende Indikatoren, es sind aber zeitlich sehr früh verfügbare, reale Daten und daher neben den Stimmungsbarometern zur Beurteilung der Lage heranzuziehen. Die Grafik verdeutlicht,

dass erst erhebliche Anstiege der Erstanträge über einen längeren Zeitraum hinweg auf eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinweisen. Die Zahl der Erstanträge steht selbst aber unter dem Risiko, dass sie negativ durch den „shutdown“ beeinflusst wird. Aktuell gehen wir allerdings nicht davon aus, dass es wie im Jahr 2013 zu einem temporären Anstieg von rund 50 Tsd. Anträgen pro Woche kommt, denn einige Bundesbehörden sind weiterhin finanziert.

In der **Eurozone** sind konjunkturelle Sorgenfalten zuletzt nicht kleiner geworden, da die deutsche Industrie im vierten Quartal wohl einen per saldo sinkenden Ausstoß melden wird. Das dicke Minus des Monats November lastet auf der Gesamtentwicklung und an ein Dezemberwunder glauben wir derzeit ungeachtet der leicht verbesserten Pkw-Produktion nicht. Dass heute ausgerechnet die **französische Produktion** oder die **italienischen Einzelhandelsumsätze** positive Impulse setzen und die konjunkturelle Zuversicht der Marktteilnehmer stärken, ist nicht zu erwarten. In Frankreich herrscht ohnehin wegen der landesweiten Proteste Verunsicherung und wir machen auch wegen schwacher Exporte gegenüber der Konsensschätzung Enttäuschungspotenzial aus.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	FR	Nov	Industrieproduktion	0,0 % VM	+1,2 %	gering
10:00	IT	Nov	Einzelhandelsumsätze	k.A.	+1,5 % VJ	gering
14:30	US	KW 1	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	226 Tsd.	231 Tsd.	gering
14:35	US		Fed-Reden: Barkin, Powell (18:00)			
18:30	EZ		EZB-Rede: Villeroy de Galhau, Bullard (18:40), Evans (19:00), Kashkari (19:20), Clarida (23:30)			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■